

Komplexe Pflegesituationen in der palliativ-geriatrischen Pflege		Abkürzung	Verantwortlich			Pflicht	
		PFG-14	Prof. Dr. Martina Hasseler				
<b>Fachkompetenz: Wissen</b>	Die Studierenden kennen pflegerischer und ethischer Grundhaltungen und Prinzipien. Sie kennen Erhebungs- und Problemlösungsverfahren für ethische Dilemmasituationen in der Pflegepraxis.						
<b>Fachkompetenz: Fertigkeiten</b>	Die Studierenden gehen in den verschiedenen Pflegesettings methodengeleitet und begründet vor. Sie wenden Erhebungs- und Problemlösungsverfahren für ethische Dilemmasituationen unter Berücksichtigung der aktuellen Situation der zu begleitenden Person(en) an.						
<b>Personale Kompetenz: Sozialkompetenz</b>	Die Studierenden arbeiten kooperativ mit den Angehörigen und Begleitern der sterbenden Personen zusammen. Sie verstehen soziale Beziehungen und Handlungen und können diese entsprechend interpretieren. Sie diskutieren in therapeutischen Teams ethische Grundfragen auch in ihrer juristischen Ausgestaltung.						
<b>Personale Kompetenz: Selbstkompetenz</b>	Die Studierenden benennen die eigene ethische Orientierung, deren Anwendung in Bezug auf Praxisbeispiele und ihre kritische Reflexion.						
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>LV-Titel</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Dozent/in</b>		
	Palliative Care	5	1x	1	Prof. Dr. Hasseler		
	Trauer und Trauerbewältigung	5	1x	1	Prof. Dr. Hasseler		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeethik und ethische Aspekte pflegerischen Handelns</li> <li>• Analyse typischer ethischer Dilemmata in der Pflege.</li> <li>• Grundprinzipien der palliativen Arbeit</li> <li>• Kommunikation in der palliativen Pflege und Begleitung</li> <li>• Palliatives Assessment und bedürfnisorientierte Intervention in unterschiedlichen Pflegesettings</li> <li>• Symptommanagement</li> <li>• Ethische Entscheidungsfindungsprozesse</li> <li>• Angehörige in der palliativen Pflege</li> <li>• Trauer und Trauerbewältigung</li> <li>• Sterben in anderen Kulturen</li> </ul>						
<b>Umfang, CP, Prüfungen</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Lehr-Lern-Arrangements</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfungen</b>
					<b>Kontakt-studium</b>	<b>Selbst-studium</b>	
	Palliative Care	<b>SPÜ, SST</b>	2	2,5	30	45	KÜ*)
Trauer und Trauerbewältigung	<b>RMS</b>	2	2,5	30	45		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe der CP</b>	Erfolgreiches Absolvieren der Studienleistung Studienleistung: KÜ*)						
<b>Teilnahme-voraussetzung</b>	Keine						
<b>Verwendbarkeit im Studium</b>	Obligatorisch im Studium						
<b>Literaturliste</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arie van der, A. (1998): Pflegeethik. Wiesbaden</li> <li>• Gerken, B., Prüß, C. (2002): Trauerbewältigung in der Altenpflege. Hannover</li> <li>• Jesper, M. (2001): Künstliche enterale Ernährung pflegebedürftiger Demenzkranker – Ethische Aspekte und die Bedeutung für Angehörige. In: Soziale und ethische Probleme in der Gerontologie: Beiträge aus Pflegewissenschaft, Sozialarbeit und Sozialpädagogik / Evangelische Fachhochschule Darmstadt (Hrsg.). Frankfurt am Main. S. 83 - 129.</li> <li>• Kränzle, S., Schmid, U., Seeger, C. (2006): Palliative Care – Handbuch für Pflege und Begleitung. Heidelberg.</li> <li>• Pleschberger, S., Heimerl, K., Wild, M., (Hrsg.) 2002: Palliativpflege – Grundlagen für Praxis und Unterricht, Wien.</li> <li>• Richter, J.; Norberg, A.; Fricke U. (Hrsg.) 2002: Ethische Aspekte</li> </ul>						

	<p>pflegerischen Handelns. Hannover.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerdt, R., Tschainer, S. (2002): Spezifische Anforderungen an die Pflege dementiell erkrankter Menschen. In: Expertisen zum Vierten Altenbericht der Bundesregierung. Band III. Hochaltrigkeit und Demenz als Herausforderung an die Gesundheits- und Pflegeversorgung. Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hrsg.). Hannover. S. 181 - 288.</li> <li>• Steffen-Bürgi, B. (2009): Ein „Gutes Sterben“ und ein „Guter Tod“: zum Verständnis des Sterbeideals und seiner Bedeutung für Hospiz und Palliative Care. In Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift. 5/09. Bern. S.371 – 378.</li> </ul>
--	--

**Legende:**

LV = Lehrveranstaltung

SWS= Semesterwochenstunden

CP = Credit-Punkte

Std. = Stunden

**Lehr-Lern-Arrangements:**

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen (VSÜ)

Seminar mit praktischen Übungen (SPÜ)

Reflexions- und Methodenseminar (RMS)

Problemorientiertes Lernen (POL)

Peergroupstudium (PGS)

Selbststudium (SST)

**Prüfungsarten:**

Klausur mit Dauer in Minuten (K60; K90; K120)

Mündliche Prüfung (M)

Hausarbeit; Umfang 10-15 Seiten (H1)

Hausarbeit; Umfang 25-30 Seiten (H2)

Komplexe Übung (KÜ)

Objective structured clinical examination (OSCE)

Referat (R)

Projekt (P)

Beratung (B)